strauhof

Pilotbetrieb 2015 – 2018

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Haus zum Strauhof
Der heutige Charakter des barocken Bürgerhauses geht auf das Jahr 1772 zurück und ist im Wesentlichen erhalten geblieben. Seit den 1950er-Jahren wird die Liegenschaft vom Präsidialdepartement der Stadt Zürich für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Nach einer umfassenden Instandsetzung wurde der Strauhof 1989 von der städtischen Kunstkammer zum Museum für kulturgeschichtliche Ausstellungen, während das Helmhaus im Gegenzug zum Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst wurde.
Im Jahr 2002 übernahm Roman Hess, Bereichsleiter Literatur der Kulturabteilung der Stadt Zürich, die Leitung des Strauhofs und positionierte das Haus als Museum für literarische Ausstellungen. Dank der fundierten und aufwändig produzierten Ausstellungen konnte sich das Museum Strauhof im gesamten deutschsprachigen Raum bei Fachwelt, Medien und Publikum erfolgreich etablieren.
Die 2013 angekündigte Schliessung des Museums Strauhof im Zuge einer Restrukturierung der Zürcher Literaturförderung löste eine breite Kontroverse aus, die zum Entscheid führte, im Strauhof weiterhin Literaturausstellungen stattfinden zu lassen.

Pilotbetrieb
Nach einer öffentlichen Ausschreibung folgte der Stadtrat Ende 2014 der Empfehlung einer unabhängigen Expertenjury unter dem Vorsitz der Publizistin Klara Obermüller und übertrug den Betrieb des Strauhofs dem gemeinnützigen Verein «Literaturmuseum Zürich» für vorerst drei Jahre. Am 1. Juli 2015 erhielt die neue Co-Leitung, Gesa Schneider und Rémi Jaccard, die Schlüssel zum Strauhof.

Wild Cards, Ausstellungen und Lange Nacht der Museen

29. Juli 2015
Wild Card 0: NO SHOW MUSEUM
Das NO SHOW MUSEUM ist weltweit das erste Museum, das sich dem Nichts und seinen vielfältigen Erscheinungsformen in der Kunst widmet. Seine Sammlung umfasst Werke und Dokumente von über 120 namhaften internationalen Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Tour quer durch Europa startete im Strauhof. Präsentiert wurde Nichts von Robert Barry, Irma Blank, Ceal Floyer, Yves Klein und Robert Rauschenberg.

strauhof

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

5. September 2015
50 Millionen Meilen zum Mars
Als Teaser zur ersten Ausstellung öffnet der Strauhof an der Langen Nacht der Museen seine Türen: Q&A mit der Strauhofleitung | aus seinem Buch «Simeliberg» performt Michael Fehr Passagen vom Mann, der auf den Mars will | Bit-Tuner zeichnet mit Beats, Bass und Melodien ein musikalisches Bild unseres Nachbarplaneten | Marsbar mit extraterrestrischen Drinks.

25.09.2015 – 03.01.2016
Mars – Literatur im All
Ob bei den Versuchen, das Weltall zu verstehen oder zu bevölkern, ob in Forschungsprojekten, Kindererzählungen oder Spekulationen für Erwachsene: Der Planet Mars beflügelt die Imagination der Menschen seit langem, er liegt zugleich ganz nah und verkörpert das uns Fremde des Weltalls. Sehnsuchtsort oder Alptraum, Projektionsfläche oder Spiegel – die grossen Themen der Erdenmenschen verlagern sich auf den Mars.

9. – 15. Januar 2016
Wild Card 1: message salon
Der von Esther Eppstein ins Leben gerufene Off-Space «message salon» ist seit 1996 eine der wichtigsten Drehscheiben für junge Künstlerinnen und Künstler in Zürich. Esther Eppstein und Ivona Brdjanovic präsentieren zwei Veranstaltungen mit aktueller Literatur aus der Schweiz.
Literatur für das, was passiert: Schriftstellerinnen und Schriftsteller schreiben auf Wunsch Gedichte, Geschichten, Pamphlete, Haikus, Manifeste, Liebesbriefe, Limericks – die dafür entgegengenommenen Spenden gehen an Menschen auf der Flucht. Mit Ivona Brdjanovic, Julia Weber, Ruth Schweikert, Melanie Katz, Isabelle Capron, Katja Brunner, Thomas Meyer, Tim Krohn, Anais Meier, Heinz Helle, Lea Gottheil, Anna Helle, Daniel Mezger, Maruan Paschen, Guy Krneta, Ulrike Ulrich, Gianna Molinari, Dana Grigorcea, u. a.
Textape again: Eine Speed Dating Lesung mit Literatur und Musik aus Zürich. Mit Julia Weber, Heinz Helle, Donat Blum, Rebecca Gisler, Ruth Schweikert und Kursk; musikalisch-experimentelle Pausen mit Circumstances.

05.02.2016 – 08.05.2016
Friedrich Glauser – Ce n'est pas très beau
«Ce n'est pas très beau» – so beendet Friedrich Glauser (1896–1938), ein Jahr vor seinem frühen Tod, seinen Lebensbericht. Dada und Morphium, psychiatrische Anstalten und die Fremdenlegion, eigene Inhaftierungen und Kriminalromane: Leben und Werk haben sich bei ihm eng verzahnt. Die Ausstellung zeichnet die Stationen von Glausers Leben nach und horcht auf die Zwischentöne seines Schreibens.

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

19. – 22. Mai 2016
Wild Card 2: Nebula – Temporary Desirable Spaces
«Nebula» ist ein experimentelles, interaktives Ausstellungsformat von Maike Thies und Clemens Winkler (beide ZHdK). «Nebel» wird als raumkonstituierendes Medium in der Literatur, als psychologisches Stimmungsbild und als technisches Modell betrachtet und zugänglich gemacht. Die Besucher durchschreiten die Installation. Dabei aktivieren sie Projektionen, Soundcollagen und mikroklimatische Experimente. Das Flüchtige und Einzigartige des Nebelförmigen regt zu spielerischen Denkbewegungen und Interpretationen an.

10.06.2016 – 04.09.2016
Anarchie! Fakten und Fiktionen
Der Traum einer herrschaftsfreien Gesellschaft hat seit jeher grossen Einfluss auf die Literatur ausgeübt: Die Ausstellung verbindet gelebte Anarchie, imaginäre Ideale und historische Fakten. Sie folgt anarchischen Spuren in Zürich, in der Schweiz und darüber hinaus. Sie entsteht als kollaboratives Projekt in Zusammenarbeit mit Autoren, Wissenschaftlerinnen, Aktivisten, Schülern, Freidenkerinnen und Querulanten.

9. – 12. September 2016
Wild Card 3: Literaturtelefon 0900 900 123
Das erste Literaturtelefon in der Geschichte der Schweiz eröffnet eine temporäre Niederlassung im Strauhof. Das Literaturtelefon ist ein Call-Center, das von Schreibenden betrieben wird – Autorinnen und Autoren lesen ihre Texte live am Telefon. Mit Angela Osterwalder, Yoel Curiger, Johanna Lier, Milenko Lazic, Jasmin Glaab, Carlo Spiller, Evelinn Trouble, Marshall Demirovic, Laura Huonker, Luca Caluori, Pamela Mendez, Anne-Laure Franchette, Samuel Prenner, Lara Hajj Sleiman und Gruppe Konverter.

06.10.2016 – 08.01.2017
Gomringer & Gomringer – Gedichte leben
Vater (*1925) und Tochter (*1980) Gomringer gehören beide zu den prägenden Figuren ihrer jeweiligen Generation: Eugen Gomringer hat in den 1950er Jahren in Anlehnung an die Werke der Zürcher Konkreten die Konkrete Poesie entwickelt. Seine Konstellationen und Ideogramme sind entscheidende Impulse der Nachkriegsliteratur. Nora Gomringer prägte die Entstehung der deutschsprachigen Poetry Slam Szene und hat sich mit Lesungen, Filmen und Büchern als experimentierfreudige Lyrikerin etabliert.

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

13. – 15. Januar 2017
Wild Card 4: Mischgewebe
Räumlich-literarische Inszenierungen
Einst beherbergte der «Strohhof» die Familie eines Textilienhändlers, der mit Mischgeweben aus Seide und Wolle handelte – seither erlebte das Haus eine lange und verschlungene Geschichte. In kleinen Licht-, Audio-, und Video-Inszenierungen verknüpfen sieben Studierende des Studienganges «Spatial Design» der ZHdK die Räume des Hauses mit literarischen Texten. Mit Arbeiten von: Nick Bareiss, Damaris Baumann, Anna Doukidou, Vera Kluser, Caroline Mérier, Mireille Osmieri, Manuela Schaufelberger. Leitung: Eberhard Tröger und Alexandra Carambellas.

10.02.2017 – 07.05.2017
Schreibrausch – Faszination Inspiration
«Schreibrausch» erzählt von Momenten literarischer Inspiration. Die Schilderung aussergewöhnlicher Entstehungsbedingungen begleitet Texte von der Renaissance bis in die Gegenwart. Die Ausstellung lädt ein, den Rausch der Kreativität in Schriftbildern, Schreibszenen und schriftstellerischen Selbstaussagen zu erkunden.

18. bis 21. Mai 2017
Wild Card 5: Von Brettern und Sprüngen
Open Collaborative und LitUp! verwandeln den Strauhof in einen Versuchsraum, wo Literatur und persönliche Erfahrung gegeneinander gehalten, entwirrt und neu verflochten werden. Nach einem literarischen WarmUp! bieten Ohnmachtsmusik, das Schreibpult für nie geschriebene Briefe und eine offene Bühne für spontane Wortmeldungen. Zudem werden Parteiprogramme verbastelt und gemeinsame Übungen am Beckenrand veranstaltet. Am internationalen Museumstag «Mut zur Verantwortung» werden bei Kaffee und Kuchen Texte zum Thema gelesen und besprochen.

10.06.2017 – 27.08.2017
Frischs Fiche und andere Geschichten aus dem Kalten Krieg
Die Ausstellung im Strauhof erzählt in zehn Kapiteln von den Verflechtungen zwischen Literatur und politischer Lage in der Schweiz der 80er Jahre . Ausgehend von der Geschichte um Frischs Fiche, aus der der Schriftsteller sofort nach ihrem Erhalt ein Typoskript produziert, entsteht ein Panorama zwischen Realität und Imagination, zwischen Beobachtern und Überwachten, zwischen Anklage und Empörung.

strauhof

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

2. September 2017
Lange Nacht der Museen
Videoinstallation mit acht «Geschichten aus dem Kalten Krieg», gesprochen von Miriam Japp und Thomas Sarbacher | Das Kollektiv README inszeniert das berüchtigte Zivilverteidigungsbuch (1969) | Reto Hänny liest aus «Zürich, Anfang September» (1980) | Interaktive Spielshow «Widerworte statt Taten»: BesucherInnen kreieren Slogans aus Leuchtbuchstaben | Barbetrieb

15.09.2017 – 10.12.2017
Rilke und Russland
Insgesamt zweimal, 1899 und 1900, besuchte Rainer Maria Rilke gemeinsam mit Lou Andreas-Salomé Russland und die heutige Ukraine. Diese Reisen sollten als eine der wirkmächtigsten Auslandserfahrungen in die Geschichte der deutschsprachigen Literatur eingehen. Für Rilke selbst waren sie ein Erweckungserlebnis – persönlich, künstlerisch und spirituell. Viele Spuren seiner intensiven Beschäftigung mit den «russischen Dingen» finden sich in seinem Werk. Nur wenige Dichter der Moderne sind in Russland vor der Oktoberrevolution so stark rezipiert worden. Russland blieb für Rilke zeitlebens Heimat und Sehnsuchtsort.

22. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
Wild Card 6: The War and Peace Project – Chapter VIII: Evgeny Antufiev
Seit Januar 2017 versammelt sich eine Interessengruppe von KünstlerInnen, TheatermacherInnen, KuratorInnen, Kulturwissenschaftlern und Journalisten als «The War and Peace Project». Ausgehend von Leo Tolstois Epos «Krieg und Frieden» (1868) wird die Wahrnehmung von Krieg und Frieden als Zustand in der scheinbar ewig friedlichen Schweiz mit kritischen, performativen, philosophischen sowie poetischen Schlaglichtern ausgeleuchtet. Im Strauhof ist der russische Künstler Evgeny Antufiev nach Zürich eingeladen, für dessen Werk Tolstoi ein zentraler Bezugspunkt ist.

08.02.2018 – 27.05.2018
Das Wort
«Am Anfang war das Wort», heisst es in der Bibel über den Ursprung aller Dinge. Für Huldrych Zwingli war «das Wort» Inspiration und Instrument zugleich in seiner Auseinandersetzung mit Gott und den Menschen. Das «Wort» wird als zentrales Element der Reformation – und als Schnittstelle zwischen Theologie und Literatur – bis in die Gegenwart weitergedacht.